

# Das Schulhaus Ebnet kann endlich saniert werden

**EMBRACH** Das Primarschulhaus Ebnet in Embrach kann saniert und erweitert werden. Die Stimmberechtigten sagten mit 72 Prozent Ja zu der Vorlage. Auch dem Bau einer neuen Doppelturnhalle wurde zugestimmt.

Die beinahe unendliche Geschichte rund um die Sanierung des baufälligen Primarschulhauses Ebnet in Embrach ist endlich abgeschlossen. Die Stimmberechtigten genehmigten den Baukredit in der Höhe von 14,9 Millionen Franken zur Erweiterung und Sanierung der Schulanlage mit 2066 Ja- zu 798 Nein-Stimmen. Den Zusatzkredit über 6,5 Millionen Franken für den Bau einer Doppelturnhalle nahmen die Stimmberechtigten ebenfalls an. 1908 Stimmberechtigte sagten Ja, 932 waren gegen den Hallenbau. Und schliesslich genehmigten die Stimmbürger auch den Einbau einer Schnitzelheizung. Der Kredit von rund 475 000 Franken wurde mit 1977 zu 867 Stimmen angenommen. Die Stimmbeteiligung betrug 55 Prozent.

## Flugblatt im Umlauf

Im Vorfeld der Abstimmung sind in Embrach erneut anonyme Flugblätter aufgetaucht, auf denen gegen das neue Sanierungsprojekt Stimmung gemacht wurde. Entsprechend erleichtert ist man im Gemeinderat über den Sieg an der Urne.

«Ich bin sehr zufrieden mit dem Resultat, das ist eine grosse Erleichterung für uns», sagte Liegenschaftsvorsteher Hans Dietrich (CVP) gestern nach der Auszählung der Stimmen. Das Vorprojekt sei damit abgeschlossen



Die marode Schulanlage im Ebnet wartet schon seit Jahren darauf, dass sie endlich saniert wird. Ein erstes Sanierungsprojekt wurde 2013 wegen der hohen Kosten deutlich an der Urne abgelehnt. Archiv ZU

und es könne mit der Umsetzung vorangehen. «Geplant ist, dass wir Anfang 2017 mit den Bauarbeiten loslegen können.» Nach dem Abbruch der Turnhalle werden dann zuerst die beiden Neubauten fertiggestellt, damit Schulraum vorhanden ist, wenn die alten Schulgebäude saniert werden.

Die Embracher stimmten gestern bereits zum zweiten Mal über die Sanierung und Erweiterung

der Schulanlage ab. Die erste Vorlage scheiterte 2013 deutlich an der Urne. Damals lag ein einziges Projekt vor, welches den Bau einer Doppelturnhalle und einer Schnitzelheizung mit einschloss. Rund 28 Millionen Franken hätte der Bau des Barbarix genannten Projekts gekostet. Der zuständige Gemeinderat Traugott Pfister (SVP) wurde anschliessend bei den Erneuerungs-

wahlen abgewählt. In der Folge übernahm der neu gewählte Hans Dietrich das Dossier. Der ehemalige Direktor der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft war einer der prominentesten Kritiker von Barbarix.

## Am alten Projekt orientiert

Das neue Projekt orientiert sich stark an Barbarix. Durch eine Vereinfachung der Grundrisse, eine

Anpassung des Raumprogramms und ein wirtschaftliches Raumkonzept konnten aber Kosten eingespart werden. Ausserdem tauschen die Turnhalle und der Neubau ihre Plätze, wodurch der Abstand zu den benachbarten Einfamilienhäusern vergrössert werden konnte. Der zu geringe Abstand war neben den Kosten ein Kritikpunkt am alten Projekt. fab/nav

# Richard Ilg wird neuer Gemeindepräsident

**OBERWENINGEN** Mit 320 Stimmen wurde Richard Ilg deutlich zum Gemeindepräsidenten gewählt. Offen ist noch das Rennen um den fünften Gemeinderatssitz. Keiner der drei Kandidaten schaffte hier das absolute Mehr.

Der Nachfolger des bisherigen Gemeindepräsidenten Walter Surber steht nun fest. Die Oberwenger haben sich mit 320 Stimmen sehr deutlich für den bisherigen Vizepräsidenten Richard Ilg entschieden. Sein Herausforderer, der politische Newcomer Rolf Wälchli, hatte mit 124 Stimmen keine Chance. Das absolute Mehr lag bei 259 Stimmen, die Stimmbeteiligung lag bei 53,9 Prozent.

## Bisherigen Kurs fortsetzen

Ilg zeigte sich gestern über das deutliche Ergebnis sehr erfreut. «Es ist für mich eine Bestätigung für die bisher geleistete Arbeit», erklärt der 59-Jährige, der seit zehn Jahren im Gemeinderat das Vizepräsidium ausübt. Er wolle daher auch die bisherige Politik nahtlos fortsetzen. Ebenso möchte er das Ressort Finanzen und Liegenschaften weiterhin behalten. «Ich war in den letzten zehn Jahren mit der Abteilung sehr erfolgreich», erklärt der ehemalige Unternehmer, der sich im vorzeitigen Ruhestand befindet. Besonders freue er sich darauf, dass er nun das Dossier «Fusion» offiziell

weiterführen dürfe. Er selbst habe keinen Wahlkampf geführt, sagt Ilg. «Nach zehn Jahren im Gemeinderat kennt man mich hier.» Allerdings habe sich ein Bürgerkomitee mit einem Flyer für ihn eingesetzt. «Das hat bestimmt auch geholfen.» Den



Richard Ilg ist nun Gemeindepräsident.

Wahlsieg feierte er gestern mit einem Umtrunk mit Politikern aus dem Wehntal, zu Hause und mit Verwaltungsangestellten.

Herausforderer Rolf Wälchli zeigte sich gestern nicht enttäuscht. «Mein Wahlkampf war gut. Dass Ilg gewählt wurde, war mathematisch gesehen eine logische Folge.» Schliesslich hatte Wälchli zwei Konkurrenten für den Sitz im Gemeinderat. «Wer ihnen eine Stimme gab, konnte natürlich mich nicht als Präsidenten wählen.»

## Kopf-an-Kopf-Rennen

Anders als die Wahl um das Präsidium war die Wahl für den fünften Gemeinderatssitz ein heisses Kopf-an-Kopf-Rennen. Rolf Wälchli erhielt dabei mit 191 die meisten Stimmen. Knapp dahinter lag Gabriele Schärer mit 171 Stimmen, gefolgt von Stephan

König mit 166 Stimmen. Keiner der drei Kandidaten schaffte das absolute Mehr, das hier 271 Stimmen betrug, weshalb ein zweiter Wahlgang nötig sein wird. Ob alle drei Kandidaten zum zweiten Wahlgang wieder antreten werden, ist derzeit noch offen. Ziemlich sicher dabei ist Wälchli, wie der 53-jährige Geschäftsführer der Firma DISTRONICS AG, die mit elektronischen Geräten handelt, gestern am Telefon erklärte. «Die Unterstützung im Dorf ist gross. Ich darf meine Wähler nicht enttäuschen.»

Auch Stephan König, der mit 166 Stimmen derzeit das Schlusslicht bildet, tendiert zu einer erneuten Teilnahme. «Das Resultat war sehr knapp. Ich möchte daher die Flinte noch nicht ins Korn werfen», erklärt der Vizepräsident der Oberwenger Sozialbehörde und Co-Präsident der Suchtprävention Zürcher Unterländer. Zuerst wolle er jedoch seinen Wahlkampf analysieren. «Ich vermute, das Resultat liegt daran, dass ich zu wenig präsent war», erklärt er.

Komplett offen, ob sie noch einmal antreten wird, lässt es Gabriele Schärer. Sie wolle zuerst abklären, was ihre beiden Gegner machen. Falls beide nochmals antreten, werde sie es sich überlegen müssen, ob sie die Finanzen für einen erneuten Wahlkampf nochmals aufwenden werde, führt die stellvertretende Filialleiterin des Volg aus. cab



Anstelle des alten Pfarrhauses entsteht nun ein Wohnhaus. Madeleine Schoder

# Pfarrhaus Kloten wird abgebrochen

**KLOTEN** Die reformierte Kirche Kloten mischt künftig stärker auf dem Wohnungsmarkt mit. Denn die Stimmberechtigten haben deutlich Ja gesagt zum Bau eines Mehrfamilienhauses für 7,7 Millionen Franken.

Die Kirche gibt den Menschen ein Zuhause, heisst es. In Kloten trifft dies immer öfters zu. Damit sind nebst spirituellen und geistigen Sphären – ganz handfest – nun auch Mietwohnungen im kirchlichen Angebot gemeint.

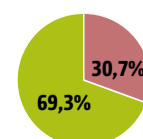
Als Wohnungsvermieterin wird die Reformierte Kirchgemeinde Kloten mit dem nun erteilten Segen ihrer Mitglieder und Stimmberechtigten schon bald über ein Dutzend neue Wohnungen auf dem Markt anbieten. Mit 1466 zu 648 Stimmen hat die Basis am

gestrigen Abstimmungstag grünes Licht dafür gegeben. Das veraltete und nicht mehr benötigte Pfarrhaus am Reutlenweg wird nun abgebrochen, damit auf dem kircheneigenen Grundstück das neue Projekt im Minergie-Eco-Standard verwirklicht werden kann. Insgesamt sind 13 neue Mietwohnungen, in Grössen zwischen 2½ und 5½ Zimmern, geplant. Zudem soll ein Pfarrbüro entstehen. cwü

## DAS RESULTAT

**Pfarrhaus Kloten**

Ja: 1466  
Nein: 648



Stimmbeteiligung 52,7%

## Klingler setzt sich durch

**GLATTFELDEN** Der parteilose Urs Klingler wurde als Friedensrichter von Glattfelden gewählt. Er ersetzt Peter Denzler, der im letzten Herbst verstorben ist. Klingler, der Gemeindefreier von Steinmaur ist, hat 801 Stimmen geholt und liess damit seine Mitbewerber Jakob Hauser (SP) und Roberto Pauletto (parteilos) hinter sich. Hauser, Rektor der Kantonsschule Zürcher Unterland, holte 439 Stimmen. Pauletto, von Beruf Chief Financial Officer, kam auf 88 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 47,5 Prozent und das absolute Mehr bei 670 Stimmen. Klingler hat Jahrgang 1966, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er wurde von den Grünliberalen empfohlen. red

## Weisungen nicht mehr per Post

**GLATTFELDEN** Die Glattfelder wollen keine Weisungshefte mehr im Briefkasten haben. Mit 1068 zu 504 Stimmen haben die Urnengänger eine entsprechende Revision der Gemeindeordnung gutgeheissen. Mit dem Verzicht auf das Weisungsbüchlein will die Gemeinde jährliche Druck- und Portokosten von 10 000 Franken einsparen. Auch führte die Gemeinde im Vorfeld an, dass mit dem Verzicht auf 2200 Broschüren die Abfallmenge reduziert werde. red

## Gebäudeteile zu verkaufen

**HÖRI** Der Gebäudekomplex in der Ecke Schulhausstrasse/Feldwiesstrasse gehört teilweise der Gemeinde Höri. Darunter sind unter anderem Wohnungen und das Restaurant Pizzeria Casa Mia. Die Stimmberechtigten haben gestern mit 519 zu 233 Stimmen klar entschieden, die gemeindeeigenen Gebäudeteile zu veräussern. Der Erlös muss mindestens 2 Millionen Franken betragen. Die Stimmbeteiligung betrug 53,3 Prozent.

Da die bis vor zwei Jahren in diesem Mehrzweckgebäude einquartierte Raiffeisenbank beschloss, ihre Räumlichkeiten zu verkaufen, bot sich ein Verkauf auch für die Gemeinde an. Nun sollen die gemeindeeigenen Räume gemeinsam mit jenen der Raiffeisenbank veräussert werden. Die Post, die sich ebenfalls dort befindet, wird demnächst geschlossen und als Agentur im Volg beim Gemeindehaus eröffnet. red

## Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

**CHEFREDAKTION**  
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).  
Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

**ABOSERVICE**  
Zürcher Unterländer: AboService, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

**INSERATE**  
Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

**DRUCK**  
DZZ Druckzentrum Zürich AG.  
Auflage: 17 573 Expl., Donnerstag: 77 247 Expl. (WEMF-beglaubigt 2015)  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.